

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882**

287 (3.12.1882)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Dez. Einer von der Steuerverwaltung gefertigten Darstellung entnehmen wir, daß im Jahre 1881 im Großherzogthum 16,119 Ochsen und 113,482 Rinder, Kühe und Färrn geschlachtet und verfleuert worden sind, während im Jahre 1880 die Zahl der geschlachteten und verfleuerten Ochsen 15,660, also 459 Stück weniger, und der Rinder, Kühe und Färrn 105,421, also 8061 Stück weniger, betragen hat.

In den größeren Städten kamen zur Schlachtung und Verfleuerung:

Table with 4 columns: Ort, Im Jahr 1881, Im Jahr 1880, Im Jahr 1881 gegenüber 1880. Rows include Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Forstheim, Baden, and Ronfang.

Schm. Karlsruhe, 30. Nov. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung von heute.) Folgende Vorschläge für das Jahr 1883 werden beraten und erhalten die Genehmigung: der Hypothekbank-Kasse, der Eisenbahn-Kasse, der Badanstalten-Kasse, der Verbrauchsteuer-Kasse, der Friedhof-Kasse und der Stadtgarten-Kasse. — Dem Karlsruher Viehzüchterverband wird sein Ansuchen gemäß die Ausstellungshalle zu Velociped-Übungsfahrten, gegen eine wäßrige Vergütung, zur Verfügung gestellt. — Den bei dem Schulhaus-Bau in der Gartenstraße beschäftigten Arbeitern wird, da der Bau in dieser Woche voraussichtlich unter Dach kommt, das übliche Weihnachtsgeld bewilligt. — In letzter Zeit wurden Klagen laut, als ob die durch das anhaltende Regenwetter und die dadurch bedingte Erhöhung des Grundwasser-Standes verursachte Ueberschwemmung einzelner Keller in Folge der Landgrabenkorrektions-Arbeiten entstanden sei. Das städt. Wasser- und Straßenbau-Amt äußert sich hierüber folgendermaßen: Es dürfte bekannt zu geben sein, daß der Landgraben westlich der Herrenstraße in diesem Jahre bereits 1,5 Meter tiefer gelegt ist, daß die Sohle des Grabens im ganzen Stadtgebiete im letzten Jahres um etwa 1 Meter tiefer gelegt wurde und daß in Folge der bereits ausgeführten Korrektur die Strömung des Grabens eine so rasche ist, daß die ganz bedeutenden Wassermassen, die der Landgraben in letzter Zeit abzuführen hatte, abfließen konnten, ohne daß derselbe übermäßig belastet wurde; ferner, daß seit etwa 4 Wochen sämtliche Schlußen des Landgrabens vollständig geöffnet sind und nirgends in dem Gebiete desselben irgendwelche Stauungen angebracht sind, durch welche Häuser belästigt werden können. Wäre die Korrektur noch nicht so weit vorgeschritten, so hätte bei dem früheren kleinen Gefälle des Grabens der Abfluß der Meteorwasser in weit geringerer Maße stattfinden können und der Wasserstand wäre in den letzten Wochen im Stadtgebiet mindestens 1,5—2 Meter höher gewesen, was gleichbedeutend ist mit Ueberschwemmung fast sämtlicher Keller der Stadt, verursacht durch Rückstauung des Landgraben-Wassers in sämtliche übrigen alten Kanäle.

Hr. Ludwig Brombacher, Partikulier hier, hat ein großes Bild unter Rahme, das Geseht bei Kanderu im Jahre 1848 darstellend, gemalt von Maler Kaiser, für das städt. Archiv dem Stadtrath zum Geschenk gemacht. Herr Amtsrichter a. D. Ludwig Dill hat für den gleichen Zweck einen schönen alten Kupferstich, den Markgrafen Karl Friedrich darstellend, geschenkt überlassen. Für diese beiden Geschenke spricht der Stadtrath seinen Dank aus. — Nach Mittheilung des Großh. Bezirksamts wurden im Monat Oktober 856 Milch-, 5 Butter-, 1 Rahm-, 2 Hagenmarkt-, 39 Wurst-, 6 Senf- und 3 Schweinefleischproben untersucht, wobei unter den Milchproben in 6 Fällen die Fäulung nachgewiesen wurde.

Karlsruhe, 1. Dez. Im „Kaufmännischen Verein“ hielt gestern Abend Hr. Fr. v. Hellwald aus Stuttgart einen Vortrag über das Thema „Die Welt der Slaven“. Der Redner, vom vorjährigen Vortrag über Nordenskyld und die Nordpolfahrten in besserer Erinnerung stehend, wußte auch mit dieser Vorlesung das zahlreiche Publikum wohl zu befriedigen. Die Slaven bilden nicht sowohl einen Volkstamm, als ein Bündel von Völkern, unter denen das russische sich besonders stark entwickelte, indem es die gesammte Bevölkerung der immensen Gebiete von der Donau und Wolga bis zum Polarmeer sich unterworfen hat. Im Verlaufe der Völkerwanderung haben die Slaven die weite Tiefen von der Elbe bis zum Ural eingenommen und Ausläufer nach der Balkanhalbinsel, nach Jüthrien und sogar bis zur Südspitze des Peloponnes entsendet. Kein Volkstamm in Europa hat eine so große Ausbreitung von Norden nach Süden gefunden wie der slavische; mit der Verschiedenheit der klimatischen Verhältnisse mußte aber auch der Unterschied der nördlichen und der südlichen Niederlassung mehr und mehr zur Geltung kommen, und so ist bei der Betrachtung der slavischen Welt zwischen Nord- und Südslaven wohl zu unterscheiden. In dem Völkergewirre der Südslaven treten zwei große Völkertämme hervor, die Bulgaren und die Serben. Den Namen „Bulgaren“ gab der ursprüngliche Stamm derselben auf der Balkanhalbinsel, die alte Sprache eltsch aber und die eingewanderten Slaven wurden überwiegend. Charakteristisch für die Südslaven ist die wenig ausgeprägte Energie; kaum verstanden sie es, irgendwo bis an's Meer vorzudringen, sie beschränkten sich auf den Anbau im Innern, fern ab vom großen Verkehr. — Unter den Nordslaven ist eine westliche Gruppe zu unterscheiden, die Stämme der Letzen oder Polen, der Tschchen in Böhmen und der Slowaken in Ungarn, welche vom Germanenthum viel angenommen haben und vorzugsweise römisch-katholisch sind. In Religion und vielen Beziehungen getrennt von diesen traten im Osten die Groß- und Kleinnorweger und Rusnaken als ein Hauptstamm der Slaven mit starkem Nationalgefühl hervor. Kennzeichen der gemeinsamen Abstammung der Nord- und Südslaven sind die Sprache, die eigenthümliche Entwicklung der Hausindustrie und das in den Landgemeinden herrschende Gewohnheitsrecht des Kollektiveneigenthums, die sogen. Hauskommunien, welche sich ebenfalls in den russischen Gemeinwesen als bei den südslavischen Stämmen finden.

Das Weib nimmt in den slavischen Stämmen durchgehends eine untergeordnete, nach germanischer Anschauung unpassende Stellung ein; bei den Südslaven tritt das Mißverhältnis am stärksten hervor, wo sogar das Weib den Pflug zieht, während der Mann zuschaut. — Zum Schluß trat der Redner dem Gedanken entgegen, als habe Deutschland vor einem slavischen Zukunftskrisis zu fürchten. Die Slaven haben das Recht, der einst ein Kulturvolk zu werden, wie das deutsche; ihre Kultur sei freilich meistens vom Germanenthum entlehnt, aber auch unsere Civilisation stützt sich ja wesentlich auf fremde Elemente, indem wir griechische und römische Bildung uns zu eigen zu machen verstanden haben.

Freiburg, 30. Nov. Der vom Bürgerausschuß beschlossene Octroirarif nebst Octroirordnung hat durch einen Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern vom 25. d. einige Abänderungen erfahren, indem die Ansätze für eingeführtes Schlachtvieh sowie frisches Fleisch eine mäßige Herabsetzung erlitten. Der Bürgerausschuß ist auf den 5. Dezember berufen, um in diesem Sinne Beschluß zu fassen. — Der Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, den von der Theaterkommission mit dem seitherigen Theaterdirektor, Drn. Ellmenreich, abgeschlossenen Vertrag für die Saison 1883/84 zu genehmigen. — Am nächsten Sonntag findet im Kaufhausaal die Uebergabe der von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin verliehenen Ehrengaben sowie die Austheilung der vom Kaiser-Frauenverein zuerkannten Gaben an treue weibliche Dienstboten statt. — Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat der Höheren Mädchenschule dahier aus dem im Staatsbudget vorgesehenen Mittel für 1882 einen Beitrag von 525 M. bewilligt. — Für die Tisoler Wasserbeschädigten sind hier etwa 1450 M. eingegangen. — Der Cäcilienverein von St. Martin veranstaltet morgen Abend ein Konzert zum besten der Restauration der Martinskirche unter Mitwirkung vorzüglicher musikalischer Kräfte.

Vom Bodensee, 1. Dez. Durch die anhaltende Kälte wurden auch die Landstraßen der Seegegend stellenweise schadhast. So entlief auf der Strecke Zigenhausen-Hoppetenzell ein Erdbruch, dessen Reparatur mehrere Wochen erforderte, aber nunmehr beendet ist. Etwa zwei Kilometer nördlich davon entfernt wurde heute früh auf der Straße von Hoppetenzell nach Mühlungen, da, wo dieselbe den Wald durchzieht, eine schadhafte Stelle entdeckt, deren Herstellung indes nur kurze Zeit beanspruchen dürfte. — Die Aufstellung der eisernen Brücke bei Risthof, welche aus der mechanischen Werkstätte des Hrn. Fischer in Gröbigen hervorging, ist nunmehr vollzogen und die Brücke vorgerückt dem Verkehr übergeben worden. — Bei der jüngst stattgehabten Bürgermeister-Wahl in Disingen wurde der seitherige Bürgermeister, Hr. Städt, einstimmig als solcher wiedergewählt; ein schöner Beweis der Eintracht und des Vertrauens der Bürgerschaft, gleich ehrenvoll für den Gewählten, wie für die Wähler.

Kadolfzell, 1. Dez. Dem bekannten Hegauer-Sänger, Herrn Amtspräsident Stöcker zu Enzen, wurde zur Feier seines 50. Geburtstages folgende überaus poetische Gratulation durch Herrn Viktor von Schöffel zu theil, welche der „Högauer Erzähler“ mit Ermächtigung des Dichters zum Abdruck bringt.

Der Hegauer-Sänger.

Seid mir gegrüßt im Sonnenglanz Du ferner Alpen Schnee, Ihr Berge meines Heimatlands Und du, mein blauer See! Der hohe Stoffeln wint's vertraut Dem hohen Hemen zu, Durch Wald und Fluß erklingt es laut: „Wein Hegau, schön bist du!“ So singt ein Sänger, weit bekannt, In süßer Melodei, Die Jüher schwebt am grünen Band Um seine Schultern frei. Das Band hat liebe Hand gestickt An widem Schwarzwaldbang, Als er, den Bart mit Eis durchspickt, Dort Schuberts Lieber sang. Die Stimme, die folk Ständchen bracht' Einß bei der Schlucht Gebraus, Drang leit der kalten Winternacht Weit in die Welt hinaus. Sie klang, wo frommes Volk sich schauert Im Dom zu Gott's Ehr', Und wo auf heit'rer Sängersfahrt Von Wein die Becher schauert. Nun sind die Veden schier ergraut; Heut zählt man fünfzig Jahre Daß er zum ersten mal ward laut Zur Freud' des Elternpaar. Doch geht der Schritt noch frank und leicht; Glück auf zum Jubeltag! Das grüne Band ist nicht erbleicht, Er singt wie Vorkensschlag: „Seid mir gegrüßt im Sonnenglanz Du ferner Alpen Schnee, Ihr Berge meines Heimatlands, Und du, mein blauer See!“ Der hohe Stoffeln wint's vertraut Dem hohen Hemen zu, Durch Wald und Fluß erklingt es laut: „Wein Hegau, schön bist du!“ Kadolfzell. Victor v. Schöffel.

Vermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 2. Dez. (Kunstnotiz.) Von Otto Gebler in München ist gegenwärtig in der Großh. Kunsthalle dahier ein größeres Thierstück, „Erwartung“, ausgestellt, das wir zu dem Besten zählen dürfen, was dieser unstreitig begabteste aller lebenden Schaffner bis jetzt geschaffen hat. Das Motiv unseres Bildes ist, wie es unser Künstler liebt, ein ziemlich einfaches. In einem Stalle ist eine Schafffamilie, bestehend aus Widder, Mutterstaf mit Lämmern und einigen weiteren Schafen in Ruhe des herannahenden, nicht sichtbaren, Hirten gewärtig, der, wie seine im Vordergrund des Bildes liegende Hade uns zeigt, nur auf kurze Zeit, um Futter zu holen, sich

entfernt hat. Das Interieur des Stalles, das nur noch ein, in einem zertrümmerten Korbe nistendes Schwabenpaar ziert, hat der Maler, um seine ganze Kraft auf seine Lieblinge, die Schafe, zu konzentriren, eine mehr untergeordnete Rolle spielen lassen. Die Thiere selbst nun in ihrer verschiedenen Individualität sind bei einer meisterhaften Durchführung der Maltechnik mit einer Naturtreue wiedergegeben, die auf diesem Gebiete kaum jemals erreicht worden. Der Künstler hat es verstanden, diese, uns sonst bei oberflächlicher Betrachtung gerade nicht allzu interessanten Geschöpfe namentlich durch die frappante naturwahre Physiognomie des Gesichtsausdrucks und die prägnante Charakteristik der Individualität, uns geistig und gemüthlich näher zu bringen, sehen wir es ja doch ihren zutraulichen Blicken an, daß sie mit dem Freud und Leid mit ihnen theilenden Hirten zusammen eine Familie bilden. Es dürfte wohl überflüssig sein, auf obiges, sowie auf die virtuose Handhabung der technischen Seite unseres Meisterwerks näher hinzuweisen. Einzelne Epizoden jedoch, wie das sich traulich über die beiden läppisch und unbeholfen dastehenden Lämmer sich neigende Mutterstaf und erstere selbst in ihrer tödlichen unfreiwilligen Komik, sowie der höchst charakteristische Kopf des Widders verdienen besondere Hervorhebung und reihen unser Gemälde in seiner bewunderungswürdigen Naturwahrheit bei aller Einfachheit des Motivs würdig den Meisterwerken der großen niederländischen Thiermaler an. — Zum Schluß noch einige kurze Daten über unsern Künstler. Otto Gebler wurde 1838 in Dresden geboren, besuchte die Schule v. Piloty in München, wo er gegenwärtig noch lebt, und erhielt 1874 für sein von der Berliner Nationalgalerie angekauft Bild „Kunstkritiker im Stalle“ die goldene Medaille.

(Wetterregeln.) Für die Wetterprognose ist die Aufklärung oder das Wegtrocknen der unteren Wolken von größtem Werth. Ueberzieht ein Regenwetter ein Gebiet, so kann nur dann ein neues Regenwetter auf das erstere folgen, wenn eine Aufklärung des Himmels stattgefunden hat. Es braucht, um ein prägnantes Beispiel dieser Erscheinung zu geben, nur auf das sogenannte Aprilwetter hingewiesen zu werden. Ein Unwetter folgt dem anderen, das Barometer schwankt auf und ab, aber immer pflegen zwischen zwei großen Regenwettern fast alle unteren Wolken zu verschwinden und ein blauer Himmel auf die Erde herabzuschauen. Tritt bei einem Regenwetter diese plötzliche Aufklärung nicht ein, steigt vielmehr das Barometer, während der Regen noch fällt, so ist zu erwarten, daß in nicht allzulanger Zeit schönes Wetter und Winde stiller sich einstellen wird. „Es regnet sich aus“, heißt es im Volksmunde. Einige Witterungsvorgänge, welche mit der Aufklärungserscheinung eng zusammenhängen, seien in Folgendem mitgetheilt.

Es folgt schweres Unwetter, wenn bei hohem Barometerstande die unteren Wolken schnell verschwinden und wegtrocknen, darauf das Barometer fällt, lebhafter Wind aufspringt und Cirruswolken (Feder- oder Bindwolken) an dem fast heiter gewordenen Himmel emporziehen. Ferner tritt Sturm und Regen ein, wenn bei unruhiger Witterung, sogenanntem veränderlichem Wetter, das Barometer schnell steigt und der Himmel dabei klar erscheint. Es folgt dann Regen resp. schwacher Wind und theilweise heiterer Himmel auf ein Regenwetter, wenn bei vollem Regen das Barometer steigt. Gutes Wetter folgt, wenn bei westlichem Winde ein oberer Luftstrom aus östlicher Richtung einsetzt und Cirruswolken aus Ost heranziehen.

Vom Büchertische.

Von der „Geschichte der deutschen Literatur“ von Prof. Dr. Wilhelm Scherer (Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung) ist soeben das 7. Heft ausgegeben worden. In demselben wird das 11. Kapitel, welches das Zeitalter Friedrichs des Großen behandelt, zu Ende geführt und beginnt ein neues, besonders viel versprechendes Abschnitt, der an der Spitze den prägnanten Titel „Weimar“ trägt und uns mit einer geistvollen Charakteristik Goethe's in das goldene Zeitalter der deutschen Literatur einführt.

Für den Weihnachts-Tisch.

Unter den Bestrebungen der Gegenwart, unsere Klassiker, in deren Werken die unerschöpflichen geistigen Güter unserer Nation niedergelegt sind, Jedermann für einen billigen Preis zugänglich zu machen, stehen diejenigen der renommirten Selmars Hahn'schen Buchhandlung in Berlin, Pringelstraße 54, mit in erster Reihe. Die fleißige Firma hat soeben eine ganze klassische Privat-Bibliothek, bestehend aus nicht weniger denn 53 Bänden, prachtvoll eingebunden, in vorzüglicher Ausstattung für den Preis von nur 30 Mark als Fortsetzung jener prächtigen Kollektion der Werke Schiller's, Goethe's, Shakespears, Lessing's, Körners, Hauff's, Büchlow's, Kleist's u. a., welche sie vor einigen Jahren zu demselben Preise auf den Markt brachte, zusammengestellt. Die zweite klassische Bibliothek enthält seine's sämtliche Werke in 12 Bänden in einer Ausgabe, welche allein schon im Ladenpreise 18 Mark kostet, ferner die sämtlichen Werke von Lenau, 2 Bände, Chamisso 4 Bände, Boerne 12 Bände, Lumauer 3 Bände, von Lord Byron in vorzüglicher Uebersetzung 8 Bände; Wieland's Werke 10 Bände, Webers Democritus 1 Band und Defers's Berlen deutscher Poesie 1 Band. Diese Werke bilden in ihren stattlichen Ausgaben einen hervorragenden Schmuck für jede Privatbibliothek und eignen sich aus diesem Grunde zu Weihnachtsgeschenken. Ihr Inhalt gehöret zu dem edelsten, was unsere Dichter geschaffen haben, weshalb diese Werke in jeder Familie willkommen sind. Schon die oben angeführte erste Kollektion hat einen so großen Erfolg erlangt, daß Selmars Hahn's Buchhandlung aus dem Kreise der Käufer die lebhaftesten Aufforderungen zur Zusammenstellung der zweiten Sammlung erhielt.

Julius Lohmeyer's „Jugendbuch“ muß im Hinblick auf Reichhaltigkeit, Schönheit und Gediegenheit als eines der billigsten Unterhaltungs- und Belehrungswerke für die Kinderwelt bezeichnet werden, das neben schönen und werthvollen Erzählungen, Märchen, humorvollen Dichtungen, bekanntlich auch treffliche Lebens- und Reiseschilderungen, Geschichte- und Naturbilder, sowie Verstandesübungen aller Art aus der Feder unserer besten Jugendschriftsteller und Fachmänner enthält, begleitet von Meisterillustrationen erster Künstler. Wir machen auch die Kinderwelt, besonders auch Schul- und Volksbibliotheken auf die günstige Gelegenheit aufmerksam, sich zur Hälfte des bisherigen Preises als Festgeschenk, Weihnachtsgabe, Prämie oder zur Ergänzung der „Deutschen Jugend“-Bibliothek in Besitz dieses beliebten, zu allem Guten und Schönen anregenden Wertes zu setzen, das mit Recht den Namen „Jugendbuch“ führt und, Gediegenheit mit Billigkeit vereinigend, überall für unsere Kinderwelt willkommen sein wird. Jeder Band für nur 3 Mark bildet für sich ein völli abgeschlossenes Ganzes und in Text und Illustration eine Gabe von bleibendem Werth.

**Handel und Verkehr.**

**Handelsberichte.**

**Verlosungen.** Kassel, 1. Dez. Ziehung der Kurhessischen 40-Taler-Loose. Serien: 579 815 249 109 918 757 149 376 687 203 501 755 354 904 936 1210 1910 1143 1506 1300 1927 1877 1380 1924 1503 1265 1675 1169 1579 1104 1331 1125 1238 1009 2040 2809 2166 2685 2250 2284 2706 2295 2507 2160 2457 2901 2571 2488 2417 3972 3947 3525 3633 3043 3800 3263 3220 3302 3487 3652 4428 4141 4313 4106 4943 4739 4342 4392 4321 4128 4263 5091 5852 5387 5948 5946 5872 5249 5881 5553 5088 5399 5366 5292 5926 5072 5117 6314 6299 6533 6119 6421 6031 6346 6328 6311 6674 6480 6504 6364.

**Hamburg, 1. Dez.** Seriengiehung der Köln-Mindener Loose: 196 216 493 539 810 859 1199 1283 1293 1495 1562 1573 1587 1671 1929 1968 2041 2059 2183 2468 2332 3024 3099 3113 3161 3164 3235 3288 3629 3652 3966.

**Meiningen, 1. Dez.** Ziehung der Meiningen 7-Gulden-Loose. 10,000 fl. fielen auf Ser. 2644 Nr. 47. 2500 fl. auf Ser. 8225 Nr. 3. Je 500 fl. auf Ser. 34 Nr. 15, Ser. 2644 Nr. 31 und Ser. 6973 Nr. 4.

**Wien, 1. Dez.** Ziehung der österreichischen Loose von 1864. Der Haupttreffer fiel auf Ser. 8111 Nr. 29: 20,000 fl. auf Ser. 1972 Nr. 10; 15,000 fl. auf Ser. 8111 Nr. 68; 10,000 fl. auf Ser. 1703 Nr. 72; je 5000 fl. auf Ser. 828 Nr. 78 und Ser. 1097 Nr. 86. Außerdem wurden noch folgende Serien gezogen: 398 595 917 1327 1575 1783 1833 2521 3462.

**London, 30. Novbr.** Wochenausweis der englischen Bank gegen den Ausweis vom 23. November. Totalreserve 11,009,000 Pf. St., + 488,000 Pf. St. Notenumlauf 25,462,000 Pf. St., - 204,000 Pf. St. Barvorrath 20,721,000 Pf. St., + 285,000 Pf. St. Portefeuille 22,618,000 Pf. St., - 21,000 Pf. St. Privatguthaben 22,109,000 Pf. St., + 50,000 Pf. St., Staatsguthaben 4,062,000 Pf. St., + 459,000 Pf. St., Notenreserve 10,118,000 Pf. St., + 439,000 Pf. St.

**Berlin, 28. Nov.** Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hatte sich bei der Kaiserlichen Admiralität dahin vermindert, daß größere von der Marineverwaltung bestellte Lieferungen aus Eisen und Stahl lediglich auf den Marinestationen in Wilhelmshafen, Danzig und Kiel auf die Qualität geprüft werden, sondern daß diese Prüfung auch auf den Hüttenwerken vorgenommen werden könnte, sobald letztere die dazu erforderlichen Apparate besitzen und sich zur Tragung der den Marinebehörden erwachsenden Mehrkosten bereit erklären. Trotz aller angewandten Sorgfalt der deutschen Eisenwerke und ungeachtet ihres anerkannt guten Materials würde es doch vorkommen, daß von ein- und derselben in ganz gleicher Weise gearbeiteten Lieferungen der größere Theil probefähig gefunden wird und abgenommen werden kann, während ein kleiner Theil vorher ganz unbelastet, meist nicht zu erklärende Qualitätsfehler zeigt und deshalb ausgeworfen werden muß. Erfolge dieser Prüfungen nicht auf den Marinestationen, sondern schon auf diese Hüttenwerken, so wird für die nicht probefähigen Artikel nicht bloß die Fracht gespart, sondern den Werken selbst, deren Beamten und Arbeitern die nicht hoch genug zu schätzende Fähigkeit gewährt, sich persönlich während und unmittelbar nach dem Proben über die Qualität ihrer Arbeitsleistungen zu überzeugen und dabei nicht nur für die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, sondern auch für die Kaiserl. Marine nutzbringende Erfahrungen zu sammeln. Es ist in hohem Grade dankend anzuerkennen und jetzt wiederum von dem wohlwollenden Entgegenkommen des Hrn. Ministers v. Stosch, daß derselbe auf

das Gesuch des Vereins der Eisenindustriellen nach jeder Beziehung hin eingegangen ist und angeordnet hat, daß größere Lieferungen für die Kaiserl. Marine bereits auf den Hüttenwerken auf ihre Qualität geprüft werden können.

**Washington, 30. Nov.** Der Bericht des Schatzmeisters für das Jahr 1882 bezieht die Einnahmen auf 403 Millionen, 28 Millionen mehr als im vorigen Jahr. Die Ausgaben betragen 258 Millionen, 3 Millionen weniger als im Vorjahr. Zurückgekauft wurden für 166 Millionen Dollars Obligationen, wovon 60 Millionen amortisiert wurden.

**Köln, 1. Dez.** Weizen loco hiesiger 19.50, loco fremder 20.50, per März 18.50, per Mai 18.50. Roggen loco hiesiger 15.00, per März 14.30, per Mai 14.30. Rüböl loco mit Faß 35.20, per Mai 33.90. Safer loco 15.00.

**Bremen, 1. Dez.** Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.70, per Jan. 8.25, per Februar 8.35, per März 8.45, per April 8.55. Wochenablieferungen 21342 Barrels. Amerikan. Schmelzschmalz Westcot (mit Verzollt) 64.

**Paris, 1. Dez.** Rüböl per Dez. 85.50, per Jan. 86.00, per Jan.-April 86.00, per Mai-Aug. 82.50. Spiritus per Dez. 51.50, per Mai-Aug. 54.50. Ruder, weißer, disp. Nr. 5, per Dez. 60.20, per Jan.-April 61.80. Mehl, 9 Marken, per Dez. 57.70, per Jan. 57.00, per Jan.-April 66.30, per März-Juni 66.50. Weizen per Dez. 25.00, per Jan. 25.20, per Jan.-April 25.70, per März-Juni 26.00. Roggen per Dez. 16.10, per Jan. 16.40, per Jan.-April 16.75, per März-Juni 17.50. Weiter: —

**Antwerpen, 1. Dez.** Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Type weiß, disp. 19.00.

**Frankfurter Kurse vom 1. Dezember 1882**

1 Pfälz. Nordbahn fl. 98 3/4	5 Bazarberger fl. 84 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
4 Rechte Ober- u. Unterfl. 178 3/4	5 Gortzardl.-M. Ser. Nr. 103 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
6 1/2 Rhein-Staunm. Thlr. —	4 Schweiz. Central 93 3/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
8 1/2 Thüring. Lit. A. Thlr. 212	5 Süd-Romb. Prior. Nr. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Böhm. West-Bahn fl. 247 1/2	3 Süd-Romb. Prior. Nr. 57	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Sal. Carl-Ludw. fl. 260 1/2	5 Deft. Staatsb. Prior. fl. 104 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Franz-St. Bahn fl. 295 1/2	3 Ita. I-VIII E. fl. 75 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Süd-Romb. fl. 117 1/2	3 Prior. Lit. C. Div. Nr. 90 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Nordwest fl. 169 1/2	8 Toscan. Central. Nr. 90 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Rudolf Lit. B. fl. 191 1/2	4 Handb. Central. Nr. 90 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Eisenbahn-Prioritäten. fl. 140 1/4	4 Rh. Hyp.-St.-Pfdbr. C. 30-32. —	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
4 Deft. Ludw.-B. fl. 99 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100	5 Preuß. Gen.-Hob.-Cred. Berl. a 110 M. 111 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Elisabeth-Gisela fl. 86 1/2	4 Ita. a 100 M. 98 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Rms-Budw. fl. 86 1/2	4 Deft. B.-Cred.-Anst. fl. 101 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Franz-Josef v. 1867 fl. 85 1/2	5 Raff. Hob.-Cred. S. 80 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
4 Sal. C. Ludw.-B. fl. 85	4 Deft. Hob.-Cred. S. 100	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Währ. Preuss.-Bahn fl. 71 1/2	4 Bergische Loose. —	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Nordm. Gold-Dbl. —	8 1/2 Köln-Mind. Thlr. 126 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Nordm. Lit. A. fl. 86 1/2	4 Bayerische 100	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Nordm. Lit. B. fl. 85 1/2	4 Badische 100	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2

**Verantwortlicher Redakteur: F. Reiter in Karlsruhe.**

1 Pfälz. Nordbahn fl. 98 3/4	5 Bazarberger fl. 84 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
4 Rechte Ober- u. Unterfl. 178 3/4	5 Gortzardl.-M. Ser. Nr. 103 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
6 1/2 Rhein-Staunm. Thlr. —	4 Schweiz. Central 93 3/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
8 1/2 Thüring. Lit. A. Thlr. 212	5 Süd-Romb. Prior. Nr. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Böhm. West-Bahn fl. 247 1/2	3 Süd-Romb. Prior. Nr. 57	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Sal. Carl-Ludw. fl. 260 1/2	5 Deft. Staatsb. Prior. fl. 104 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Franz-St. Bahn fl. 295 1/2	3 Ita. I-VIII E. fl. 75 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Süd-Romb. fl. 117 1/2	3 Prior. Lit. C. Div. Nr. 90 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Nordwest fl. 169 1/2	8 Toscan. Central. Nr. 90 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Rudolf Lit. B. fl. 191 1/2	4 Handb. Central. Nr. 90 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Eisenbahn-Prioritäten. fl. 140 1/4	4 Rh. Hyp.-St.-Pfdbr. C. 30-32. —	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
4 Deft. Ludw.-B. fl. 99 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100	5 Preuß. Gen.-Hob.-Cred. Berl. a 110 M. 111 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Elisabeth-Gisela fl. 86 1/2	4 Ita. a 100 M. 98 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Rms-Budw. fl. 86 1/2	4 Deft. B.-Cred.-Anst. fl. 101 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Franz-Josef v. 1867 fl. 85 1/2	5 Raff. Hob.-Cred. S. 80 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
4 Sal. C. Ludw.-B. fl. 85	4 Deft. Hob.-Cred. S. 100	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Währ. Preuss.-Bahn fl. 71 1/2	4 Bergische Loose. —	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Nordm. Gold-Dbl. —	8 1/2 Köln-Mind. Thlr. 126 1/4	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Nordm. Lit. A. fl. 86 1/2	4 Bayerische 100	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2
5 Deft. Nordm. Lit. B. fl. 85 1/2	4 Badische 100	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2	4 Rhein. Br. fl. 100 1/2

**Todesanzeige.**  
L. 39. Schloß Wachen-  
dorf. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater und Großvater, den  
**Reichsfreiherrn**  
**Hans Carl von Dv,**  
Grundherr auf Wachen-  
dorf und Hohen-Entringen,  
Ritter des Ordens der württembergischen Krone etc. etc.  
versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, in Folge einer Lungenentzündung im 69. Jahre seines Lebens in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Um stille Theilnahme bitten,  
Schloß Wachen-  
dorf, den 27. November 1882,  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Freihr. Anna von Dv,  
geb. Freiin von Collas.  
Freihr. Hans Otto von Dv,  
Mitglied des Reichstags.  
Freihr. Hartmann von Dv,  
Premierlieutenant im 1. bayer. schweren Reiter-Regiment Prinz Carl von Bayern.  
Freihr. Volkart von Dv,  
Secondelieutenant im Württemberg. Regiment König Karl (1. Bätt.) Nr. 19.  
Marie von Graevenitz,  
geb. Freiin von Dv.  
Hermine Freiin von Dv.  
Hermann Freiher von Dv.  
Theodor von Graevenitz,  
Hauptmann im 7. württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 125.  
Eleonore Freiin von Dv,  
geb. Freiin von Soden.

**Badischer Frauenverein.**  
Sonntag den 3. Dezember wird in der Arbeitsschule für Kunstfleideri, Eilenheimerstraße Nr. 2, der Weihnachts-Bazar eröffnet und es kann derselbe Sonntag von 11 Uhr und Montag und Dienstag von 10-4 Uhr besucht werden. Eintrittspreis 20 Pfennig.  
Karlsruhe, den 29. November 1882. S. 91. 3.

**Ludwig Schweisgut,**  
Grossh. Hoflieferant.  
Goldene Medaille.  
Pianoforte-Niederlage,  
Herrenstrasse 31. Karlsruhe, Herrenstrasse 31.  
Grösstes Lager  
Flügel, Pianinos, Tafelpianos u. Harmoniums  
aus den bedeutendsten und anerkannt besten Fabriken, wie: Bechstein, Blüthner, Kaps, Ibach, Rosenkranz, Lipp & Sohn, Schiedmayer, St.-Inweg, Vogel & Sohn, Hülling & Spangenberg, Kalm & Günther u. a. m.  
Reelle Preise.  
Die in meinem Magazin durch ihre Instrumente vertretenen Meister erhielten die  
höchsten Auszeichnungen:  
Ehrendiplome, Goldene und Silberne Medaillen, ferner die  
Ehrevollsten Zeugnisse der bedeutendsten Künstler, wie: Liszt, Rubinstein, Hans von Bülow, Rich. Wagner, Wilh. Kalliwoda, Clara Schumann, Brahms, Raff, Saint Saëns, Henselt und vielen Andern.  
Sämmtliche Instrumente werden von mir persönlich geprüft.  
Jedem Käufer wird ein auf mehrere Jahre lautender Garantieschein ausgestellt.  
Aufträge bezüglich der Verpackung und Versendung von Instrumenten nach auswärts werden von mir prompt ausgeführt.  
Zum Besuch seines Magazins ladet ergebenst ein  
Ludwig Schweisgut. S. 13. 3.

**Neue Taschenuhren sog. Perpetuale,**  
die sich durchs Tragen selbst aufziehen, ihrer Bequemlichkeit und zuverlässigen Ganges wegen von Besitzern allen anderen Uhren zum Tragen vorgezogen werden, auch sich hauptsächlich zur Anschaffung für junge Leute eignen, da sie wenig oder feiner Reparatur bedürfen, sind zu haben bei  
J. Kaufmann, Uhrmacher,  
Friedrichsplatz 11, Karlsruhe,  
alleinige Niederlage für Süddeutschland. S. 81. 2.  
Die vorzügliche Bewahrung der Perpetuale bezeugen unter anderen Herren  
acme: Pferdebahn-Direktor Schmidt, Part. Kaupp, Just.-Vorst. Mosetter, sämmtlich in Karlsruhe; Karl Weber, Kaufmann in Bruchsal, Pesterer die Uhr seit 3 Jahren tragend.

**Prämiirt Bordeaux Internat. Ausstellung 1882.**  
**Landauer & Macholl, Heilbronn,**  
empfehlen Wiederverkäufern ihre selbstgebrannten  
Kirschen-, Zwetschgen-, Heidelbeer-, Himbeergeiste,  
sowie ihre hochfeinen Tafelliqueure und Punschessenzen.  
Mit der Branche vertraute, bei feiner Kundschaft eingeführte Agenten erwünscht.  
Prämiirt auf 8 Welt- und Landesausstellungen. S. 118.

**Weihnachten.**  
**L. FR. SCHUSTER,**  
Musikalien-Handlung, Lammstrasse 2, Karlsruhe,  
versendet auf Verlangen seine neuesten Musikalienverzeichnisse gratis und franco.  
Mit Festgeschenken in klassischer und neuerer Musikliteratur ist das Lager reich versehen.  
Abonnements in der Musikalien-Leihanstalt können jeden Tag begonnen werden. S. 96. 1.

**Ein Kauf von Alterthümern!**  
Ph. Frenkel, Antiquar,  
aus Utrecht (Holland),  
kauft: Porzellan-Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Flacons, Fächer, Spitzen, Miniaturen, alte Gobelin-Tapeten, Seidenstickereien, Candelabers und Uhren, Marmor mit Bronze etc. und ist bis Mittwoch im Hotel Germania.  
Schriftliche Offerten sind beim Portier abzugeben.

**Ph. Jac. Eglinger**  
in Mannheim  
die General-Agentur unserer Gesellschaft für Baden zur Annahme von Passagieren für unsere Dampfer nach Amerika übertragen.  
Bremen, November 1882.  
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich hierdurch meine  
**General-Agentur**  
zum Abschluss von Ueberfahrts-Verträgen nach Amerika für die rühmlichst bekannten Dampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen.  
Mannheim, November 1882. **Ph. Jac. Eglinger.**

**1 Probekiste**  
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten  
**GRIECHISCHE WEINE**  
von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin versendet — Flaschen u. Kisten frei — zu **19 Mark**  
Bitter des Königl. Gr. Erlöserordens.  
**J. F. MENZER, Neckargemünd,**

**Burk's China-Weine.**  
Analytisch durch Hrn. Geh. Hofr. Dr. v. Fehling in Stuttgart und durch Hrn. Dr. H. Hager in Berlin. Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 250 u. 700 Gramm.  
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.  
Mit edlen Weinen bereite Apetit-erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.  
Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.  
Zu haben in Karlsruhe in den Apotheken.

**S. 127. Durlach.**  
**Faut'sche Stipendienstiftung.**  
 Für das Studienjahr 1882/83 sind aus obiger Stiftung folgende Stipendien zu verleihen:  
 1. Drei Stipendien zu je 257 Mk. an studierende Söhne der zu Abth. A. II. berechtigten Familien.  
 2. Ein Reisestipendium von 515 Mk. für einen badischen evangel. Theologen, welcher noch nicht länger als 2 Jahre rezipiert ist und im Hauptexamen mindestens die Note gut erhalten hat.  
 3. Ein Stipendium von 128 Mk. für einen badischen evangel. Theologie-Studirenden.  
 Die Bewerbungen sind mit den statutenmäßigen Nachweisungen innerhalb 3 Wochen bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
 Durlach, den 2. Dezember 1882.  
 Der Stiftungsrath.  
 Fr. Bechtel, Defan.

**S. 128. Durlach.**  
**Emilie Bohnenberger'sche Reisestipendien-Stiftung für badische evang. Theologen.**  
 Aus der obengenannten Stiftung ist für das Jahr 1883 ein Reisestipendium von circa 600 Mk. an einen badischen evangel. Theologen zu vergeben, welcher noch nicht länger als 3 Jahre rezipiert ist und im Hauptexamen mindestens die Note gut erhalten hat.  
 Bewerbungen sind mit der erforderlichen Nachweisung über den wissenschaftlichen Bildungsgang innerhalb 3 Wochen bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
 Gleichzeitige Bewerbungen um dieses und um das Faut'sche Reisestipendium (S. 127) sind zulässig.  
 Durlach, den 2. Dezember 1882.  
 Der Verwaltungsrath.  
 Fr. Bechtel, Defan.

Melbourne 1881. — 1. Preis. — Silberne Medaille.  
**Spielwerke**  
 4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnettes, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.  
**Spieldosen**  
 2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfohlen.  
**J. H. Heller, Bern (Schweiz).**  
 Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco. D. 812. 2.  
 1883 als Prämie zur Vertheilung vom November a. c. bis 30. April.  
 Trage von 20,000 Francs kommen 100 der schönsten Werke im Be-

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**Spielwaaren u. Forbwaaren**  
 bei S. 108. 1.  
**F. Wilhelm Doering**  
 in Karlsruhe,  
 Ecke der Ritter- und Bähringerstraße.  
**Prima Ural-Caviar,**  
 neue Waare,  
 per 1/2 Kilo M. 2.50 bis M. 3. ) excl.  
 la. Elboavjar, 1/2 Kilo M. 1.80 (Gebinde,  
 la. Kieler Sprott, pr. Riste ca. 200 St.,  
 M. 2.— M. 760. 9.  
 versende vollfrei gegen Nachnahme oder  
 vorherige Einzahlung des Betrags.  
 Preisverzeichnisse über Delicatessen und  
 geräucherte Fische gratis und franco.  
**G. Brunk, Caviar-Export-**  
**Geschäft,**  
 Hamburg, Breitestraße 39.

**Pferde-Gesuch!**  
 Es werden Wagenpferde,  
 vollständig fromm u. fehler-  
 frei, zu kaufen gesucht!  
 Offerten nach S. 6. 1.  
 Mannheim. T. 2. 3.

**Matico-Injection**  
 von  
**Grimault & Co.**  
 Apotheker in Paris.  
 Ausschließlich aus prä-  
 parirten Matico-  
 blättern zubereitet,  
 hat diese Injection in  
 wenigen Jahren einen  
 allgemeinen Ruf erlangt.  
 Dasselbe curirt in kurzer  
 Zeit die hartnäckigsten  
 Leiden.  
 Jedes Fläschchen ist  
 mit der Unterchrift  
 Grimault & Co.  
 und dem Specialstempel  
 der französischen Regie-  
 rung für Apotheken  
 versehen.  
 Niederlage in allen größeren Apotheken.

**Subscriptions-Einladung.**  
**Vereinigte Karlsruher, Mühlburger und Durlacher**  
**Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft.**

Die obige Gesellschaft emittirt behufs vollständiger Consolidirung ihrer schwebenden Schuld respective sämtlicher Passiven und zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel  
**Fünfpromcentige Schuldverschreibungen (Prioritäten)**  
 im Gesamtbetrage von Mark: Dreihundertfünfzigtausend in Stücken von Mark: 500 und von Mark 200. Die Rückzahlung erfolgt al pari auf Grundlage von mit dem 15. Dezember 1884 beginnenden Auslosungen, vermittels welcher alljährlich Mark: Siebzehntausendfünfhundert zur Auszahlung auf den der Auslosung folgenden 1. April gekündigt werden, somit im Ganzen innerhalb zwanzig Jahren, doch hat sich die Gesellschaft das Recht vorbehalten, die gesammte Anleihe jederzeit durch eine, zwölf Monate vorher erfolgende öffentliche Auffündigung zur pari-Rückzahlung zu bringen. — Coupons und ausgeloste Stücke sind außer in Karlsruhe auch in Berlin zahlbar. — Die Verzinsung ist halbjährlich und sind die Coupons am 1. Januar und 1. Juli fällig. — Durch die Aufnahme dieser Anleihe wird das gesammte bewegliche und unbewegliche Eigenthum der Bahn vollständig schuldenfrei, auch sind die Immobilien und das ungefähr 3 Morgen große Grundstück der Gesellschaft mit den Direktionsgebäuden, Stellungen, Lokomotiven- und Wagen-Remisen und die Stations-Gebäude vollständig hypotheckenfrei und besigt dieselbe nunmehr außer dem zur Zahlung der Dividende für das abgelaufene Jahr zurückgestellten Beträge noch einen überschüssigen baaren Betriebsfond von ca. 60,000 Mark und 33,000 Mark in Cautions-Effekten.  
 Betreffs desjenigen Theiles der obigen Anleihe, welcher etwa nicht durch Zeichnung placirt werden sollte, ist bereits mit einem Bankinstitute vereinbart, daß solcher von demselben zu gleichem Course abgültig einer geringen Provision fest übernommen wird.  
 Die Betriebs-Verhältnisse des Unternehmens selbst sind, wie bekannt, sehr günstige. In dem mit dem 31. Dezember zu Ende gehenden Rechnungsjahre haben sich die Betriebs-Ueberschüsse gegen das Vorjahr durchweg höher gestellt. Es möge noch erwähnt sein, daß bei Beibehaltung des im vorigen Jahre zu Grunde gelegten Abschreibungsprincips schon mehr als hinreichend ist, um die alljährlich zur Auslosung gelangenden Theilbeträge obiger Anleihe, und somit diese selbst innerhalb der festgesetzten Zeit zu tilgen.  
**Diese Anleihe wird hiermit zum Course von 97 zur Zeichnung aufgelegt, und wird Repartirung der gezeichneten Beträge vorbehalten. — Bei der Zeichnung sind 10 pCt. der gezeichneten Beträge in baar oder in Effekten als Caution zu hinterlegen.**  
 Anmeldungen sind unter Befügung der Cautionen an das Directions-Büreau der Gesellschaft in Karlsruhe zu richten. — Die Abnahme und Bezahlung der gezeichneten Stücke hat bis spätestens zum 3. Januar 1883 zu erfolgen. — Die Anmeldungen werden vom Montag, den 4. d. M. ab entgegengenommen; die auf die Zeichnungen entfallenden Beträge werden den Anmeldenden innerhalb zweier Tage nach Schluß der Zeichnung, der veröffentlicht wird, brieflich bekannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 30. November 1882.

D. 973. 3.  
**Weinheim an der Bergstraße.**  
**Gasthof zum Carlsberg**  
 in Mitte der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhof,  
 neu eröffnet und besonders dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Gute  
 Zimmer, vorzügliche Küche, aufmerksame Bedienung und solide Preise.  
 Hochachtung  
**Schmidt & Hoppe.**

**Niederländisch - Amerikanische**  
**Dampfschiffabris-Gesellschaft.**  
 Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt  
 zwischen  
**Rotterdam**  
**Amsterdam**  
**New-York.**  
 Comfortable Einrichtung.  
 Abfahrt  
 Nach New-York jeden Samstag;  
 von New-York jeden Mittwoch. J. 653. 49.  
 Passagepreise  
 1. Cajüte Mk. 385; — 2. Cajüte Mk. 250; — Zwischendeck Mk. 90.  
 Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt  
 die Direction in Rotterdam, sowie  
 die General-Agenten: **Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mann-**  
**heim; W. Gutekunst & Co., Wendelin Mundt, Bähringer-**  
**straße 86, und Bruno Kossmann, Ludwigsplatz 61 in Karlsruhe.**

S. 140. 1.  
**Karlsruhe.**  
**Die Pelz- & Rauchwaarenhandlung**  
 von  
**C. A. Zeumer, Kürschner,**  
 127 Kaiserstraße 127,  
 empfiehlt ihr vollständig sortirtes Lager in  
**Afrahau-, Affen-, Biber-, Wisam-, Dach-, Fec-,**  
**Fuchs-, Grebes-, Faser-, Sermelin-, Alts-, Kanin-,**  
**Krimmer-, Luchs-, Marder-, Nerz-, Oppossum-, Stunks-,**  
**Vielstraß-, Waschbär-, Zobel- und besonders große Aus-**  
**wahl in div. schwarz gef. Modegarnituren.**  
 Reiche Auswahl in **Kindermuffen, Boas und Kragen,**  
**Fußböden, Jagdmuffen, Teppichen, Pelzmützen, Ba-**  
**retts und Pelzhüten.**  
**Damenmäntel und Rad in Seide, Matelasse, Luch-,**  
**Cachemire u. Ripsebegut, mit und ohne Pelzfutter u. div. Vorbüren.**  
**Pelzröcke mit Wisam, Nerz zc. gefüttert u. verschiedenen Besäzen.**  
 Bestellungen und Reparaturen werden prompt erledigt.  
**Streng reelle Bedienung, äusserst billige Preise.**

**Beiraths-Antrag.**  
 L. 38. Eine junge Dame würde mit einem geb. Herrn in Verbindung treten, welcher geneigt wäre, eine eheliche Verbindung einzugehen. Dasselbe ist 23 J. alt, besitzt 120,000 M. Vermögen und würde am liebsten einem Beamten oder Fabrikanten mit gesicherter Erfindung die Hand reichen. Nicht anonyme Briefe erbeten G. F. A. 755 postl. C. anstatt. Vollste Discretion selbstverständl.  
**Eine Weinh. rhein. u. bad. Weine** z. Massenverkauf ges. Adr. sub **J. W. 2475 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. C. 36. 2.**  
**Bürgerliche Rechtspflege.**  
 T. 45. 1. Nr. 13, 605. Konstanz. Die Ehefrau des Johann Konrad Frion, Barbara, geb. Weiler von Bisingen, zur Zeit in Schweningen (Oberamt Rottweil), vertreten durch Rechtsanwalt Waber in Konstanz, klagt gegen ihren Gemann, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, mit dem Antrag, die zwischen ihnen bestehende Ehe wegen  
 harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung für aufgelöst zu erklären und den Beklagten in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer II des Groß. Landgerichts zu Konstanz auf  
 Donnerstag den 18. Januar 1883,  
 Vormittags 8 1/2 Uhr,  
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Konstanz, den 30. November 1882.  
 Die Gerichtsschreiberei  
 des Groß. bad. Landgerichts.  
 Rothweiler.  
 T. 47. 1. Nr. 7954/55. Freiburg. Die Maria Anna Zimmermann Wittwe, geb. Gutmann von Derrmünsterthal, z. Zt. in Staufen, vertreten durch Rechtsanwalt Schilling in Freiburg, klagt gegen Heinrich Zimmermann von Obermünsterthal, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Ueber-

**Die Direction.**  
 gabvertrau, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 416 M. 72 Pf. nebst 4 % Zins aus 685 M. 72 Pf. vom 28. April 1881 u. 5 % Zins aus 73 M. 98 Pf. vom Klageaufstellungsstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg auf  
 Mittwoch den 28. Februar 1883,  
 Vormittags 8 1/2 Uhr,  
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Freiburg, den 29. November 1882.  
 Werrlein,  
 Gerichtsschreiber  
 des Groß. bad. Landgerichts.

**Aufgebote.**  
 T. 23. 1. Nr. 11, 932. Der Gemeinderath in Weizen hat namens der Gemeinde daselbst das Aufgebot nachversehener auf der Gemarkung Weizen gelegenen Liegenschaften beantragt, nämlich:  
 1. Güter-Nr. 12. 64 a 59 m Orts- und Gemeinweg im Ortseter (Sommerbuch) und Döbelreute von G.-Nr. 21 bis Gemeinwald Schambach.  
 2. G.-Nr. 21. 99 a 57 m Orts- und Gemeinweg (alte Steig) von G.-Nr. 42 bis Hochbühl G.-Nr. 1151.  
 3. G.-Nr. 28. 1 a 18 m Orts- und Gemeinweg (Stridgähle) von G.-Nr. 21 bis G.-Nr. 153.  
 4. G.-Nr. 32. 2 a 72 m Hofreute, ein 3stöckiges Wohnhaus mit 2stöckiger Scheuer, Haus Nr. 1 nebst 1 a 97 m Hausgarten mitten im Dorf, neben Josef Schall und Bartholomäus Ruffberger.  
 5. G.-Nr. 43. 170 a 62 m Orts- und Gemeinweg mit Schwembächle von G.-Nr. 74, Landstraße bis Schambach.  
 6. G.-Nr. 60. 1 a 68 m Hofreute, eine zweistöckige Scheuer und Stallung (Garrenstall) neben Mar Geng und Konstantin Fischer.  
 7. G.-Nr. 64. 33 a 81 m Orts- und Gemeinweg und Gehölz von G.-Nr. 66 Schwaningerweg bis Gemeinwald Sommerhalben (Lungen).  
 8. G.-Nr. 66. 82 a 60 m Bignalweg gegen Schwaningen von G.-Nr. 74 bis Gemarkung Schwaningen.  
 9. G.-Nr. 76. 6 a 12 m Weg, Schwebach und Hofreute (Waschhaus) im Ort, neben Johann Geng und Gerber Fischer.  
 10. G.-Nr. 77. 209 a 79 m der Ehrenbach von Gemarkung Schwaningen bis Butach.  
 11. G.-Nr. 78. 7 a 44 m Orts- und Gemeinweg von der Ehrenbachbrücke bis G.-Nr. 1740 in Niedwieseln.  
 12. G.-Nr. 81. 1 a 95 m Orts- und Gemeinweg hinter dem Ehrenbach von G.-Nr. 78 bis G.-Nr. 85.  
 13. G.-Nr. 102. 91 a 6 m Orts- und Gemeinweg von Ehrenbach G.-Nr. 77 bis Langenföhren.  
 14. G.-Nr. 109. 42 a 80 m Orts- und Gemeinweg (Eichgäß) von G.-Nr. 102 bis Süßleberg (Strohacker).  
 15. G.-Nr. 105. 2 a 68 m Ortsweg von G.-Nr. 77 bis Kirchplatz.  
 16. G.-Nr. 153. 7 a 30 m Orts- und Gemeinweg (Stridgähle) von G.-Nr. 74 bis G.-Nr. 21.  
 17. G.-Nr. 156. 7 a 6 m Garten bei der Kirche, neben Johann

- Georg Fischer und Kirche.  
 18. G.-Nr. 157. 8 a 88 m Kirche mit Kirchplatz neben selbst, Fidel Döfler und Friedrich Rehl.  
 19. G.-Nr. 170. 6 a 51 m Gemeinweg auf Bispfen von G.-Nr. 158 bis G.-Nr. 169.  
 20. G.-Nr. 178. 6 a 10 m Gemeinweg auf Bispfen von Steigweg bis G.-Nr. 170.  
 21. G.-Nr. 208. 19 a 13 m Gemeinweg in Kirchhalben von G.-Nr. 21 bis Gemeinwald Kirchhalben.  
 22. G.-Nr. 214. 8 a 43 m Gemeinweg in Kirchhalben von Ziegelhütte bis G.-Nr. 211.  
 23. G.-Nr. 230. 2 a 39 m Güterweg allda von G.-Nr. 74 bis Gemeinwald Kirchhalben.  
 24. G.-Nr. 231. 2 a 60 m Güterweg in Frauenwieseln von G.-Nr. 74 bis G.-Nr. 77.  
 25. G.-Nr. 320. 51 a 93 m Ackerland, Gehölz und Weg im Winkel, neben Vincenz Hamburger und Aufhäuser einerseits und Gemeinwald und Böcklin Geng andererseits.  
 26. G.-Nr. 325. 22 a 31 m Güterweg in Mühlhalben von G.-Nr. 74 bis Mehrensteig.  
 27. G.-Nr. 357. 139 a 47 m Wies in Wieden, neben Anton und Martin Geng.  
 28. G.-Nr. 373. 16 a 26 m Gemeinweg in Wieden von Landstraße bis Butach.  
 29. G.-Nr. 386. 7 a 50 m Güterweg im Auacker von G.-Nr. 373 bis G.-Nr. 378.  
 30. G.-Nr. 401. 14 a 18 m Güterweg vom Schöffelford bis Eisenland (Forschachen).  
 31. G.-Nr. 410. 21 a 99 m Güterweg vom Pfuglielgebud bis Mehrensteig.  
 32. G.-Nr. 441. 687 a 24 m Wald in Kirchhalben, beiderseits verschiedene Aufföher.  
 33. G.-Nr. 442. 15 a 17 m Güterweg im Eisenland vom Mehrensteig bis G.-Nr. 471.  
 34. G.-Nr. 449. 2 a 12 m Gemeinweg im Eisenland von Weg Nr. 442 bis G.-Nr. 453.  
 35. G.-Nr. 484. 127 a 85 m Acker im Eisenland, neben Benedikt Ruffberger und Anton Geng.  
 36. G.-Nr. 546. 21 a 45 m Güterweg im Bildhöckle bis Ragenthal von G.-Nr. 545 bis G.-Nr. 593.  
 37. G.-Nr. 553. 4 a 4 m Güterweg im Bildhöckle bis Leimgruben von G.-Nr. 546 bis G.-Nr. 534.  
 38. G.-Nr. 470. 4 a 28 m Gemeinweg im Ragenthal von G.-Nr. 546 bis G.-Nr. 566.  
 39. G.-Nr. 605. 12 a 62 m Güterweg in Kreuzacker von G.-Nr. 21 bis Schwantenföhren.  
 40. G.-Nr. 608. 73 a 6 m Güterweg vom Kreuz bis Gemarkung Lausheim.  
 41. G.-Nr. 639. 9 a 67 m Güterweg vom Schöffelford bis Kreuz von G.-Nr. 659 bis G.-Nr. 21.  
 42. G.-Nr. 659. 40 a 59 m Güterweg vom Schöffelford bis Bettmen von G.-Nr. 21 bis G.-Nr. 731.  
 43. G.-Nr. 696. 12 a 28 m Güterweg Christmüller bis Schwantenföhren von G.-Nr. 659 bis G.-Nr. 605.  
 44. G.-Nr. 713. 2 a 42 m Weg in Schwantenföhren von G.-Nr. 605 bis G.-Nr. 714.  
 45. G.-Nr. 732. 20 a 58 m Güterweg von Dickenbäumen bis Krumacker von G.-Nr. 731 bis G.-Nr. 789.  
 46. G.-Nr. 764. 10 a 59 m Güterweg vom Ragenthal bis Krumacker von G.-Nr. 732 bis G.-Nr. 765.  
 47. G.-Nr. 823. 635 a 76 m Wald (klein Bahnholz) neben verschiedenen Aufföher.  
 48. G.-Nr. 868. 13 a 8 m Güterweg zwischen Bettmen und Schwantenföhren von G.-Nr. 861 bis G.-Nr. 850.  
 49. G.-Nr. 891. 15 a 92 m Güterweg in Bettmen von Dickenbäumen bis Bahnholz von G.-Nr. 869 bis G.-Nr. 897.  
 50. G.-Nr. 929. 18 a 87 m Güterweg vom Hochbühl bis Bahnholz von G.-Nr. 1151 bis G.-Nr. 933.  
 51. G.-Nr. 968. 12 a 58 m Gemeinweg, vom Bahnholzadobel bis Lausheimer Feld von G.-Nr. 929 bis G.-Nr. 918.  
 52. G.-Nr. 979. 20 a 86 m Güterweg vom Hochbühl bis Lausheimer Feld von G.-Nr. 1151 bis Lausheimer Bahn.  
 53. G.-Nr. 988. 9 a 25 m Güterweg im Lausheimer Feld von G.-Nr. 608 bis 982.  
 54. G.-Nr. 1092. 8 a 35 m Güterweg im Bohle von G.-Nr. 608 bis G.-Nr. 1090.  
 55. G.-Nr. 1107. 13 a 67 m Güterweg allda von G.-Nr. 608 bis G.-Nr. 1088.  
 56. G.-Nr. 1133. 1 a 39 m Gemeinweg in Brillenacker von G.-Nr. 1128 bis G.-Nr. 1132.  
 57. G.-Nr. 1138. 30 a 20 m Gemeinweg von Bispfen bis Rappenhalben.  
 58. G.-Nr. 1151. 520 a 15 m Acker im Hochbühl, beiderseits verschiedene Aufföher.  
 59. G.-Nr. 1225. 2 a 58 m Gemein-

weg in Aufgebändern von G. Nr. 608 bis 1219.  
60. G.-Nr. 1233. 2 a 97 m Güterweg in Dämmleider von G.-Nr. 608 bis G.-Nr. 1232.  
61. G.-Nr. 1345. 108 a 4 m Ackerland und Gehölz im Thal, neben Josef Schelle, Josef Hamburger und Gemeindegeld.  
62. G.-Nr. 1413. 1 a 80 m Güterweg im Thal von G.-Nr. 43 bis G.-Nr. 1410.  
63. G.-Nr. 1525. 13 a 75 m Güterweg auf dem untern Breitenfeld von G.-Nr. 1539 bis G.-Nr. 1505.  
64. G.-Nr. 1566. 97 a 73 m Bismalweg nach Lembach von G.-Nr. 66 bis Gemeindegeld Lembach.  
65. G.-Nr. 1578. 25 a 1 m Güterweg in Steigäcker von G.-Nr. 1566 bis Krüglshalden wieder G.-Nr. 1566.  
66. G.-Nr. 1580. 7 a 41 m Ackerfeld (Sebung) in Krüglshalden, neben Bölesim Geng und Bismalweg.  
67. G.-Nr. 1588. 13 a 69 m Güterweg in Steigäcker, von Gewannweg Nr. 1630 bis G.-Nr. 1571.  
68. G.-Nr. 1611. 16 a 71 m Güterweg in Sommerhalben von G.-Nr. 1720 bis G.-Nr. 1607.  
69. G.-Nr. 1630. 3 a 87 m Gewannweg in Steigäcker von Bismalweg Nr. 66 bis G.-Nr. 1625.  
70. G.-Nr. 1687. 17 a 32 m Weg in Riedwiesen neben Nachtwäcker und Riedwiesen von G.-Nr. 1736 bis G.-Nr. 1653.  
71. G.-Nr. 1698. 23 a 27 m Güterweg in Gommen von G.-Nr. 102 bis Gemeindegeld Buch.  
72. G.-Nr. 1965. 12 a 22 m Güterweg auf dem Stühleberg von Güterweg Nr. 109 bis G.-Nr. 1976.  
73. G.-Nr. 1993. 34 h 76 a 25 m Wald Distrikt Sägghalden.  
74. G.-Nr. 1994. 30 h 86 a 1 m Wald Distrikt Buch.  
75. G.-Nr. 1995. 45 h 99 a 81 m Wald Distrikt Sommerhalben.  
76. G.-Nr. 1996. 25 h 5 a 42 m Wald Distrikt Schambach.  
77. G.-Nr. 1997. 21 h 79 a 85 m Wald Distrikt Großbühl.  
Es ergeht nunmehr die Aufforderung, etwaige Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf Donnerstag den 25. Januar 1883, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.  
Bonnorf, den 20. November 1882.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Köhler.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnis sind damit nicht bevorzugte Forderungen im Betrag von 53,569 M. 68 Pf. zu berücksichtigen.  
Konstanz, den 30. November 1882.  
Der Konkursverwalter:  
Schildknacht.  
Vermögensabsonderung.  
T.46. Nr. 13,572. Konstanz. Die Ehefrau des Fidel Ebrat, Ursula, geborne Hahn von Zanana, wurde durch Urteil Großh. Landgerichts Konstanz, Civilkammer I, vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuhängen, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.  
Konstanz, den 28. November 1882.  
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts, Weissenhorn.  
Verfallensverfahren.  
R.937.2. Nr. 13,165. Donauerschlingen. Nachdem Johann Konrad Triton von Bieflingen auf die diesseitige Aufforderung vom 4. November v. J., Nr. 12,265, keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom heutigen für verfallen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in sorgfältigen Besitz gegeben.  
Donauerschlingen, 20. November 1882.  
Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts, Willi.  
Erbeinweisungen.  
R.997. Nr. 23,983. Freiburg. Die Wittve des am 27. Juli d. J. verstorbenen Johann Baptist Trischler, Privatdaber, hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, um Einsetzung in die Gewahr des Nachlasses nachgesucht.  
Etwasige Einsprüche sind binnen 4 Wochen vorzubringen.  
Freiburg, den 25. November 1882.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Dirrler.  
T.5.1. Nr. 12,378. Weinheim. Das Großh. Amtsgericht dahier hat unterm heutigen beschloffen:  
Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 27. September l. J. Nr. 10,005, Einsprüche nicht erhoben wurden, werden die Ehefrau des Franz Hönig, Katharina, geb. Traub von Spechbach, a. Bt. auf dem Hemshof, und Fuhrknecht Philipp Traub in Mannheim, in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Halb-Bruders, des Dienstknichts Peter Leitwein von Landenbach eingewiesen.  
Weinheim, den 27. November 1882.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: v. Chelius.  
Handelsregisterinträge.  
R.994. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Ordnungszahl 333 des Gesellschaftsregisters Band III zur Firma: „Chemische Fabrik Rheinau“ in Mannheim eingetragen:  
Als Mitglied des Vorstandes ist Herr Dr. Karl Scherer, Chemiker, in Rheinau wohnend, ernannt.  
Derselbe ist berechtigt, gemeinschaftlich mit je einem andern Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zu zeichnen.  
Mannheim, den 24. November 1882.  
Großh. bad. Amtsgericht l. Ulrich.  
Strafrechtspflege.  
Ladungen.  
S.137.1. Nr. 9345. Meßkirch. Der am 14. September 1846 zu Gutenrein geborne Schuster Ludwig Hülle, zuletzt wohnhaft gewesen in Gutenrein (Amtsgerichtsbezirk Meßkirch), a. Bt. unbekanntes Aufenthaltsort, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 23. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Meßkirch zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Ral. Bezirkskommando zu Donauerschlingen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
Meßkirch, den 29. November 1882.  
Wankel.  
Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.  
S.61.2. Nr. 14,030. Billingen. I. Theobald Bild, Landwirth von Altenheim, zuletzt in Billingen wohnhaft, und II. Georg Philipp Haas, Metzger von St. Georgen, werden beschuldigt, Ersterer als Reservist, Letzterer als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Dieselben werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 18. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Billingen zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472

der Strafprozessordnung von dem Ral. Landwehrbezirks-Kommando zu Donauerschlingen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
Billingen, den 21. November 1882.  
Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: J. B. Färber.  
S.108.2. Nr. 15,402. Engen. Der 32 Jahre alte Landwirth Bruno Giner von Nordhalden, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 St.G.B.  
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 13. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Engen zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.G.B. von dem Ral. Landwehrbezirks-Kommando zu Stodach ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
Engen, den 6. November 1882.  
Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: J. Schaffauer.  
S.102.2. Nr. 16,388. Engen. Der 29 Jahre alte Leonhard Beit von Thengen, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, und der 32 Jahre alte Dienstknicht Jakob Schneider von Weiterdingen, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, werden beschuldigt, daß sie, Ersterer als Reservist I. Klasse, Letzterer als Wehrmann ohne Erlaubnis ausgewandert seien. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 St.G.B.  
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 13. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Engen zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.G.B. von dem Ral. Landwehrbezirks-Kommando zu Donauerschlingen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
Engen, den 25. November 1882.  
Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: J. Schaffauer.  
S.122.1. Nr. 9638. Emmendingen. 1. Friedrich Roderer von Diersburg, Schmied, zuletzt in Reute, 2. Julius Engler, Schuster von und zuletzt in Röhdingen, 3. Georg Jakob Götz, Schreiner von und zuletzt in Windenreute, werden beschuldigt, als Ersatzreservisten erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 d. Strafgesetzbuchs.  
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 19. Februar 1883, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Emmendingen zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Ral. Bezirkskommando zu Freiburg ausgesetzten Erklärungen verurtheilt werden.  
Emmendingen, den 28. November 1882.  
Fäger, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.  
S.121.1. Nr. 9637. Emmendingen. 1. Georg Friedrich Koser, Bäcker von und zuletzt in Theningen, 2. Wilhelm Hunzinger, Schreiner von u. zuletzt in Windenreute, 3. Mathias Friedr. Polanz, Maurer von und zuletzt in Denzingen, werden beschuldigt, zu Nr. 2 u. 3 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 1 als Wehrmann der Landwehr, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 19. Februar 1883, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Emmendingen zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Ral. Landwehrbezirkskommando zu Donauerschlingen ausgesetzten Erklärungen verurtheilt werden.  
Emmendingen, 28. November 1882.  
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Fäger.  
S.78.2. Nr. 47,459. Heidelberg. Der 27 Jahre alte Schlosser Johann Joseph Horbach von Neckararmin, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, wird beschuldigt, als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 11. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Ral. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
Heidelberg, den 22. November 1882.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Braungart.

S. 144. Nr. 9,316. Karlsruhe.  
**Die Einlösung der 3 1/2%igen Rentenscheine von 1834.**  
In Gemäßheit des Gesetzes vom 12. Februar 1856, Reg.-Bl. Nr. VI, und zufolge höherer Ermächtigung wird die Verlosung der auf 1. Juli 1883 zur Heimzahlung kommenden Badischen Rentenscheine im Betrag von fl. 130,000 = 223 373 M. 29 Pf.  
Donnerstag den 7. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in diesseitigem Geschäftszimmer Nr. 15 öffentlich vorgenommen werden.  
Karlsruhe, den 1. Dezember 1882.  
Großh. bad. Amortisations-Kasse.  
Helm.

S.143. Nr. 9317. Karlsruhe.  
**Die Tilgung des 3 1/2%igen Eisenbahnlehens von 1842 betr.**  
Die Ziehung der nach Maßgabe des Gesetzes vom 10. September 1842 und zufolge Genehmigung Großherzoglichen Finanzministeriums von obgenanntem Anlehen auf 1. Juli 1883 zur Heimzahlung kommenden Obligationen im Betrag von 616,700 fl. = 1,057,206 M. 39 s wird  
Mittwoch den 6. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr ab und Nachmittags von 3 Uhr ab, im Ständehaus dahier in Gegenwart einer Großh. Kommission öffentlich vorgenommen werden.  
Karlsruhe, den 1. Dezember 1882.  
Großh. bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.  
Helm.

S.142. Nr. 9431. Karlsruhe.  
**Die Tilgung des 4%igen Badischen Eisenbahnlehens vom Jahr 1880 zu 87 1/2 Millionen Reichsmark betreffend.**  
Von den Schuldverschreibungen obgenanntem Eisenbahn-Anlehens sind planmäßig auf 1. Juli 1883 je 85 Stück zu 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 Reichsmark im Gesamtbetrag von 595,000 Reichsmark zu tilgen.  
Die Auslosung dieser Schuldverschreibungen wird  
Donnerstag den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer Nr. 15 der Eisenbahnschuldentilgungskasse öffentlich vorgenommen werden.  
Karlsruhe, den 1. Dezember 1882.  
Großh. bad. Eisenbahnschuldentilgungskasse.  
Helm.

Ladungen.  
S.9.3. Nr. 19,727. Ueberlingen. Die beiden Reservisten Sattler Stefan Beck von Ufingen und Kaufmann Josef Baumann von Leutetten sind der Uebertretung des § 360 Ziffer 3 St.G.B. beschuldigt.  
Auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts dahier werden dieselben zu dem am Donnerstag, 25. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht dahier geladen, mit dem Anfügen, daß sie bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der nach § 472 St.G.B. von dem Ral. Landwehrbezirks-Kommando zu Donauerschlingen ausgesetzten Erklärungen werden verurtheilt werden.  
Ueberlingen, den 18. November 1882.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gerichtsschreiber Fromberg.  
S.98.2. Nr. 12,679. Konstanz. Der 29 Jahre alte Schreiner Franz Sales Stehle von Frensdorf, zuletzt in Frensdorf wohnhaft, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 13. Januar 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Ral. Bezirkskommando zu Donauerschlingen vom 27. Oktober 1882 ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
Konstanz, den 27. November 1882.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Burger.

S.76.2. Nr. 12,736. Heidelberg. Otto Eugen Kraus, geb. 4. Septbr. 1860 zu Konstanz, lediger Konduktor, zuletzt wohnhaft in Heidelberg, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesoberbefehlshabers oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.  
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.  
Derselbe wird auf Freitag den 12. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Großh. Landgericht zu Mannheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
Heidelberg, den 26. November 1882.  
Großh. Staatsanwaltschaft. v. Dusch.

S.37.2. Einzheim, Amt Baden.  
**Zur Ausrüstung**  
Der hier geehrten freiwilligen Feuerwehrgesellschaft (100 Mann stark) verleiht die Gemeinde hier die Lieferung der erforderlichen Ausrüstungsgegenstände, als: Helm, Gurten, Beil etc. Lusttragende Lieferanten wollen innerhalb 8 Tagen Angebote unter Vorlage von Mustergegenständen bei dem Gemeinderath dahier einreichen.  
Einzheim, den 1. Dezember 1882.  
Der Gemeinderath. Walter. vdt Hillert.

S.145. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Die neue Bahnstrecke Cadenazzo-Pino-Novara wird nach bisher angelegten Mittheilungen nunmehr endgültig am 4. Dezember l. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben. Mit diesem Termine treten die bereits publizirten deutsch-italienischen Gütertarife über Pino in Kraft.  
Karlsruhe, den 2. Dezember 1882.  
General-Direktion.

S.147. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
An Stelle des Tarifs vom 1. Februar l. J. für den direkten Güterverkehr zwischen Basel Badischer Bahnhof und den Stationen der Argauischen Südbahn tritt am 1. Januar 1883 ein neuer, nach dem Reformsystem erhaltener Tarif in Kraft, welcher Erhöhungen und Ermäßigungen der bisherigen Sätze enthält.  
Ueber die neuen Tarifsätze gibt unser Tarifbureau nähere Auskunft.  
Karlsruhe, den 30. November 1882.  
General-Direktion.

S.150. Ueberlingen.  
**Bekanntmachung.**  
Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemerkung Taifersdorf wird mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauers Tagfahrt auf Dienstag den 5. Dezbr. l. J., Vormittags 9 Uhr, in das Rathszimmer zu Taifersdorf anberaumt.  
Die Grundeigentümer dieser Gemerkung werden hiermit aufgefordert, Grundrißblätter, welche zu Gunsten ihrer Liegenschaften bestehen, unter Anführung der Rechtsgrundlagen dem Antragsbezeichneten zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.  
Ueberlingen, den 29. November 1882.  
Der Bezirksgeometer: J. Fuhrmann.

S.25.2. Auserfahl bei Zürich.  
**Konkurs-Anzeige.**  
Ueber das hierorts gelegene Vermögen des verstorbenen Goldhändlers Johann Breitshaupt von Gutach ist Separat-Konkurs eröffnet laut Verfügung des Bezirksgerichts-Präsidenten Zürich vom 7. November 1882. Die Eingabefrist geht den 16. Dezember 1882 zu Ende und die Bedenkzeit dauert vom 18. bis 27. Januar 1883. Die Vertheilung der Aktiven findet den 25. Januar 1883 und die Konkursverhandlung den 16. Februar 1883, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich statt (laut Amtsblatt Nr. 92).  
Auserfahl bei Zürich, 15. Nov. 1882.  
Notariat Auserfahl. Chr. Karrer, Notar.

S.25.2. Auserfahl bei Zürich.  
**Konkurs-Anzeige.**  
Ueber das hierorts gelegene Vermögen des verstorbenen Goldhändlers Johann Breitshaupt von Gutach ist Separat-Konkurs eröffnet laut Verfügung des Bezirksgerichts-Präsidenten Zürich vom 7. November 1882. Die Eingabefrist geht den 16. Dezember 1882 zu Ende und die Bedenkzeit dauert vom 18. bis 27. Januar 1883. Die Vertheilung der Aktiven findet den 25. Januar 1883 und die Konkursverhandlung den 16. Februar 1883, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich statt (laut Amtsblatt Nr. 92).  
Auserfahl bei Zürich, 15. Nov. 1882.  
Notariat Auserfahl. Chr. Karrer, Notar.

S.25.2. Auserfahl bei Zürich.  
**Konkurs-Anzeige.**  
Ueber das hierorts gelegene Vermögen des verstorbenen Goldhändlers Johann Breitshaupt von Gutach ist Separat-Konkurs eröffnet laut Verfügung des Bezirksgerichts-Präsidenten Zürich vom 7. November 1882. Die Eingabefrist geht den 16. Dezember 1882 zu Ende und die Bedenkzeit dauert vom 18. bis 27. Januar 1883. Die Vertheilung der Aktiven findet den 25. Januar 1883 und die Konkursverhandlung den 16. Februar 1883, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich statt (laut Amtsblatt Nr. 92).  
Auserfahl bei Zürich, 15. Nov. 1882.  
Notariat Auserfahl. Chr. Karrer, Notar.

S.25.2. Auserfahl bei Zürich.  
**Konkurs-Anzeige.**  
Ueber das hierorts gelegene Vermögen des verstorbenen Goldhändlers Johann Breitshaupt von Gutach ist Separat-Konkurs eröffnet laut Verfügung des Bezirksgerichts-Präsidenten Zürich vom 7. November 1882. Die Eingabefrist geht den 16. Dezember 1882 zu Ende und die Bedenkzeit dauert vom 18. bis 27. Januar 1883. Die Vertheilung der Aktiven findet den 25. Januar 1883 und die Konkursverhandlung den 16. Februar 1883, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich statt (laut Amtsblatt Nr. 92).  
Auserfahl bei Zürich, 15. Nov. 1882.  
Notariat Auserfahl. Chr. Karrer, Notar.

S.25.2. Auserfahl bei Zürich.  
**Konkurs-Anzeige.**  
Ueber das hierorts gelegene Vermögen des verstorbenen Goldhändlers Johann Breitshaupt von Gutach ist Separat-Konkurs eröffnet laut Verfügung des Bezirksgerichts-Präsidenten Zürich vom 7. November 1882. Die Eingabefrist geht den 16. Dezember 1882 zu Ende und die Bedenkzeit dauert vom 18. bis 27. Januar 1883. Die Vertheilung der Aktiven findet den 25. Januar 1883 und die Konkursverhandlung den 16. Februar 1883, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich statt (laut Amtsblatt Nr. 92).  
Auserfahl bei Zürich, 15. Nov. 1882.  
Notariat Auserfahl. Chr. Karrer, Notar.

S.25.2. Auserfahl bei Zürich.  
**Konkurs-Anzeige.**  
Ueber das hierorts gelegene Vermögen des verstorbenen Goldhändlers Johann Breitshaupt von Gutach ist Separat-Konkurs eröffnet laut Verfügung des Bezirksgerichts-Präsidenten Zürich vom 7. November 1882. Die Eingabefrist geht den 16. Dezember 1882 zu Ende und die Bedenkzeit dauert vom 18. bis 27. Januar 1883. Die Vertheilung der Aktiven findet den 25. Januar 1883 und die Konkursverhandlung den 16. Februar 1883, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich statt (laut Amtsblatt Nr. 92).  
Auserfahl bei Zürich, 15. Nov. 1882.  
Notariat Auserfahl. Chr. Karrer, Notar.